

WIEN MUSEUM
PROGRAMM 2019

■ ■
MÄR

APR

Ausstellungen
Veranstaltungen
Führungen und Gespräche
Stadtexpeditionen
Kinder und Familien

1–5

Ausstellungen

7–10

Veranstaltungen

12–14

Führungen und Gespräche

15–16

Stadtexpeditionen

17–19

Kinder und Familien

20–21

Programmübersicht

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Wien Museum
Grafik: Perndl+Co
Lektorat: Katharina Sacken
Druck- und Satzfehler vorbehalten

Ausstellungen

Bis 7. April 2019
Wien Museum MUSA

WO DINGE WOHNEN DAS PHÄNOMEN SELFSTORAGE



Grafik: Larissa Cerny

Welche Dinge heben wir auf, und welche geben wir weg? Darüber entscheidet nicht nur der praktische oder emotionale Wert eines Gegenstands, sondern auch der vorhandene Platz zur Aufbewahrung – vor allem in der Stadt, wo Stauraum im eigenen Wohnhaus zunehmend Mangelware wird. Wenn klassische Lagerräume wie Dachböden verschwinden und steigende Mieten den Umzug in

eine größere Wohnung unerschwinglich machen, stellt sich die Frage: Wohin mit den Dingen, die immer mehr werden?

Eine Option sind „Selfstorages“ – flexibel anmietbare Lagerabteile, die fast rund um die Uhr zugänglich sind. Das Geschäftsmodell der „Selbsteinlagerung“, das in den 1960er-Jahren in den USA entwickelt wurde, ist in Österreich zwar noch relativ neu. Doch seit vor 20 Jahren das erste Selfstorage in Wien eröffnet wurde, wachsen auch hier Angebot und Nachfrage rasant.

Die Ausstellung „Wo Dinge wohnen“ fragt nach den Gründen und den Rahmenbedingungen für diesen Trend – und danach, welche Personengruppen diese neu geschaffenen Räume in welcher Form nutzen. Was erzählt das Phänomen Selfstorage über gegenwärtige Stadtentwicklung? Welche Rolle spielen beschleunigte Lebensstile und wachsende Anforderungen an Mobilität und Flexibilität? Und welche Lebensentwürfe und biografischen Einschnitte spiegeln sich in der Nutzung von Selfstorages wider?

Herzstück der Ausstellung bilden Porträts von Wiener Selfstorage-NutzerInnen und ihren ausgelagerten „Schätzen“ – vom Familienarchiv bis zum „Kleiderschrank außer Haus“. Sie erzählen nicht nur von persönlichen Strategien im Umgang mit der Knappheit von Raum und der Flut der Dinge, sondern auch von der Bedeutung von Gegenständen für die eigene Geschichte und Identität.

Veranstaltungen S. 7, 9 Führungen und Gespräche S. 12

30. April 2019 bis 19. Jänner 2020

Wien Museum MUSA

DAS ROTE WIEN

1919 BIS 1934



Links: Aufmarsch sozialdemokratischer Jugend am Wiener Ring, um 1930, Fotozentrale Dietrich Co © VGA | rechts: Martin Gerlach, Ehrenhof des Karl-Marx-Hofes mit der Skulptur „Sämann“ von Otto Hofner, 1929 © Wien Museum

Die ersten uneingeschränkt freien Wahlen zum Wiener Gemeinderat im Mai 1919 bringen der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei die absolute Mehrheit an Stimmen und Mandaten. Ein international viel beachtetes, von seinen Gegnern heftig bekämpftes Reformprojekt beginnt. Es zielt auf eine tief greifende Verbesserung der Lebensbedingungen der ArbeiterInnen und eine weit reichende Demokratisierung der Gesellschaft. Die Frage „Wie leben?“ wird intensiv, breit und kontroversiell debattiert. Viele Ideen, wie das theoretische Fundament des Austromarxismus, datieren aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Die neue Stellung der Stadt als eigenes Bundesland erweitert die politischen und ökonomischen Spielräume dann beträchtlich.

Zentrales Handlungsfeld der neuen Stadtregierung wird die Wohnungsfrage, die sich während des Ersten Weltkriegs mit dem Erliegen der privaten Bautätigkeit dramatisch zuspitzt. Auf der Grundlage einer revolutionären Fiskalpolitik („Luxussteuern“) werden bis 1934 mehr als 60 000 Wohnungen sowie zahlreiche Sozial-, Freizeit- und Kultureinrichtungen geschaffen. Die Bevorzugung des mehrgeschossigen Wohnbaus anstelle genossenschaftlich organisierter Siedlungen am Stadtrand, wie sie international favorisiert werden, und die Monumentalität einzelner Anlagen wie des Karl-Marx-Hofs sind allerdings überaus umstritten.



Hubert Gessner, Wohnhausanlage „Reumann-Hof“, Margaretengürtel 100-110, 1050 Wien, 1924–1926 © Wien Museum



Martin Gerlach, Kindergarten in der Wohnhausanlage „Lindenhof“, Kreuzgasse 78–80, 1180 Wien, 1924 © Wien Museum



Friedrich Sauer, Turnen im Haydnpark, Gaudenzdorfer Gürtel, 1120 Wien, um 1920–1940 © Wien Museum

Die Ausstellung fragt nach den spezifischen historischen Voraussetzungen des Roten Wien, den langfristigen Wirkungen auf Stadtstruktur und -gestalt, dem Verhältnis von austromarxistischer Ideologie und politischem Pragmatismus, den internationalen Einflüssen, der Ausstrahlung nach außen oder den aktuellen politischen Potenzialen dieser dynamischen und experimentellen 15 Jahre Wiener Kommunalpolitik.

Ihren Ausgang nimmt die Ausstellung im Wien Museum MUSA, wo die Geschichte des Roten Wien anhand von vielfältigen Objekten, Fotografien, Grafiken etc. nacherzählt wird. Darüber hinaus bewegt sich die Schau in die Stadt selbst – in mehrere der zentralen Bau-, Bildungs- und Sozialprojekte der Periode. Ein Dutzend dieser Locations sind integrale Bestandteile der Ausstellung, sie werden an unterschiedlichen Wochenenden geöffnet, bespielt und aktiviert. „Das Rote Wien“ musealisiert somit nicht nur die Stadtgeschichte, sondern die Stadt selbst. Sie wird zur lebenden Geschichte, die es möglich macht, die Gegenwartigkeit der Vergangenheit in ganz Wien zu ergründen.

4. Juli bis 1. September 2019

Wien Museum Karlsplatz

TAKEOVER



Wien intern, Sanja Jelic, 2001 © Wien Museum

Das Wien Museum wird zur Baustelle, die leer geräumten Bereiche bieten neue Möglichkeiten zur Interaktion. Sie werden zur urbanen Spielfläche für Street-Art und Skateboarding – zwei Subkulturen, die unser Verständnis für die Mitgestaltung des öffentlichen Raums herausfordern und das Stadtbild auf vielfältige Weise prägen.

Vandalismus oder Kunst? Sport oder Lifestyle? Street-Art und Skateboarding sind Ausdruck von extremen Gegensätzen, kreativ und destruktiv zugleich. Wurden sie noch in den 1990ern und 2000ern hauptsächlich als aufdringlich und störend wahrgenommen, sind sie mittlerweile ein Phänomen der Popkultur. Mehr und mehr werden Street-Art und Skateboarding als belebende Elemente der Stadt verstanden, mit positivem Einfluss auf Kunst, Architektur, Tourismus und Wirtschaft.

„Work in Progress“ als Philosophie. Wir laden namhafte ProtagonistInnen ein, das Museum zu transformieren, und bieten die Gelegenheit, das breite Spektrum beider Szenen zu entdecken: Street-Art versus Fake Street, deren Wände in offenen Jam-Sessions eine neue Gestaltung erfahren. Skateable Sculptures u. v. m. Musik kommt u. a. vom Popfest. Und das Street-Art-Festival Calle Libre verlegt seine Zentrale diesmal ins Museum.

▶ STARTGALERIE

Die Startgalerie fungiert als Fördergalerie junger Kunstschaffender mit dem Ziel, diese in Wien zu etablieren und auf ihre künstlerische Laufbahn vorzubereiten. Einmal jährlich wählt eine Jury acht bis zehn KünstlerInnen, die in der Startgalerie Ausstellungserfahrung sammeln.

Bis 7. April 2019

Wien Museum MUSA

KATHARINA SCHEUCHER

IN MIMICRY – YOU ARE HERE.



„blue“, Fotografie, 2017/2018

Katharina Scheucher interessiert die endlose Interaktion zwischen Raum, Material und Wahrnehmung. Gips, Textilien, Karton sowie diverse Fundstücke werden zu immer wieder neu angeordneten Objekten montiert und im Raum zur Konversation bereitgestellt. In ihren Arbeiten sucht die Künstlerin das Verborgene, Heimliche und Unheimliche im Alltäglichen.

Das Ungesehene, aber Anwesende rückt ins Licht und sagt, was es zu sagen hat. Für einen Augenblick wachsen daraus Realitäten, fallen in sich zusammen und verschwinden wieder in die Illusion.



WIEN MUSEUM MEIN STÜCK WIEN

Erwerben Sie die Adresse Ihres Elternhauses, Ihrer ersten eigenen Wohnung oder Ihrer schönsten Erinnerung!

Auf www.meinstueckwien.at können Sie sich als Pate Ihre Adresse im Stadtmodell von 1898 und somit Ihr Stück Wien sichern.

Mit der Patenschaft unterstützen Sie die Restaurierung des Modells und anderer Ikonen des Wien Museums.



Veranstaltungen

Sofern nicht anders angegeben: Eintritt frei!
Plätze nach Verfügbarkeit. Anmeldung unter
www.wienmuseum.at/de/veranstaltungen.

Fr, 15. März, 18 Uhr

Wien Museum MUSA

Gespräch/Filmscreening

WEG MIT DEM ZEUG!?

THEMENABEND „DECLUTTERING“



Filmausschnitt „My Stuff“ © Rise And Shine Cinema

Anlässlich der Ausstellung „Wo Dinge wohnen. Das Phänomen Selfstorage“ widmen wir uns dem heiß diskutierten Thema „Decluttering“. Woher kommt der Trend, mit möglichst wenigen Dingen zu leben? Wozu raten „EntrümpelungsberaterInnen“? Wie sieht die tatsächliche Praxis aus? Und woran erkennt man den Wert von Dingen?

18:00 Uhr Gespräch mit **Florian Kmet** (Musiker und professioneller „Ausmistberater“) über Strategien im Umgang mit der Flut der Dinge.

18:30 Uhr Gespräch mit **Elisabeth Mimra** (Leiterin carla/Caritas der Erzdiözese Wien) über das Weiterverwenden von aussortierten Dingen.

19:00 Uhr Gespräch mit der Unternehmensberaterin **Nina Mohimi**, die ihren privaten Besitz auf 365 Dinge reduziert hat, über die Vorteile, mit weniger Dingen zu leben.

20:00 Uhr Filmscreening „**My Stuff**“ (2013): Der finnische Filmregisseur **Petri Luukkainen** verstaut seinen gesamten Besitz in einem Selfstorage. Ein Jahr lang, so lautet die selbst gestellte Aufgabe, darf er nur einen Gegenstand pro Tag zurückholen und nichts Neues kaufen. Ein amüsanter filmischer Selbstversuch zur Frage: Was braucht man wirklich?

Moderation: **Martina Nußbaumer** und **Peter Stuiber**, KuratorInnen der Ausstellung „Wo Dinge wohnen. Das Phänomen Selfstorage“.

So, 17. März, 16 Uhr
 Schubert Geburtshaus

Konzert

JUNGE TALENTE
**KLAVIERDUO
 ZAITCEVA –
 RICHTER**



Foto: privat

Die Pianistinnen **Stefanie Anastasija Richter** und **Natalia Zaitceva** erfüllen im März das Schubert Geburtshaus in der Nußdorfer Straße mit Klängen von Franz Schubert und Gustav Mahler.

In Kooperation mit Basis.Kultur. Wien // Kultur.Vor.Ort und dem Joseph Haydn Institut für Kammermusik, Alte Musik und Neue Musik.

So, 24. März, 11 Uhr
 Beethoven Museum

Matinee

SELINI QUARTETT



© Damian Posse

Die Wiener Beethoven-Gesellschaft vergibt nicht nur jährlich ein Stipendium an eine oder einen Studierenden im Konzertfach Klavier, sondern bemüht sich auch stets um die Förderung ausgezeichneter junger InterpretInnen. So wird am 24. März das preisgekrönte Selini Quartett eine Matinee spielen, in deren Rahmen Haydns op. 33/1 und Beethovens op. 127 zu hören sein werden. Erst vor Kurzem gewannen die vier jungen Musikerinnen den zweiten Preis beim renommierten Internationalen Szymanowski-Wettbewerb 2018 in Polen. Sie studieren bei **Johannes Meissl** an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Tickets: EUR 25,- für Mitglieder der Wiener Beethoven-Gesellschaft ist der Eintritt frei.

Anmeldung bis 18. März 2019 per E-Mail an office@beethovengesellschaft.at oder telefonisch unter (01) 318 82 15. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl.

In Kooperation mit der Wiener Beethoven-Gesellschaft.

Mi, 27. März, 19 Uhr
 Wien Museum Karlsplatz

Vortrag

CHRISTOPH K. NEUMANN
**WIE WICHTIG
 WAR WIEN?
 VERSUCH EINER EINORDNUNG
 DER BELAGERUNG VON 1529 IN
 DIE OSMANISCHE GESCHICHTE**

Wien gilt, wie andere größere Städte auch, als „goldener Apfel“ in der osmanischen Geschichtsschreibung. Der Vortrag des Münchner Osmanisten **Christoph Neumann** behandelt weniger die Sichtweise der westlichen Geschichtsschreibung zur ersten Belagerung Wiens im Jahr 1529 durch die Osmanen, sondern versucht, die Belagerung der Wiener Residenzstadt in der osmanischen Tradition aufzuzeigen. Die nach 1526 neu entstandene Habsburgermonarchie war ja nur ein Kriegsschauplatz unter mehreren anderen. Der im Wien Museum verwahrte Meldeman-Plan verdeutlicht dagegen den Blick der Zeitgenossen aus dem Heiligen Römischen Reich auf die Osmanen und deren Kriegshandeln. Zwei Interpretationen der Belagerung Wiens im Jahr 1529 treffen damit aufeinander.

Im Rahmen der Tagung „Die Osmanen vor Wien“ in Kooperation mit dem Verein für Geschichte der Stadt Wien.

Do, 28. März, 18.30 Uhr
 Wien Museum MUSA

Diskussion

**SELFSTORAGE-
 RÄUME IM
 STADTBILD**



Selfstorage in einem Erdgeschosslokal, Foto: Klaus Pichler © Wien Museum

Selfstorage boomt: Derzeit eröffnen in Wien im Monatstakt neue Mietlager für die Selbsteinlagerung persönlicher Gegenstände. Die architektonische Qualität der neuen „Häuser für Dinge“ ist jedoch umstritten. Auch die immer größere Zahl von Lagern in leer stehenden Geschäftslokalen sorgt für Diskussionen: Verstärkt diese Entwicklung die Verödung des öffentlichen Raums? Die Architekturpublizistin **Franziska Leeb** spricht mit **Maik Novotny** (Architekturjournalist), **Angelika Psenner** (Forschungsbereich Städtebau, TU Wien) und **Robert Kniefacz** (MA 19 – Architektur und Stadtgestaltung) über die städtebaulichen Herausforderungen bei der Schaffung von Stauraum in der Stadt.

Do, 4. April, 18.30 Uhr
Wien Museum MUSA
Gespräch

GRAPHIC VIENNA



Capricorn © Andreas Martens

In der zweiten Ausgabe von Graphic Vienna präsentieren **Leopold Maurer** und **Regina Hofer** ihre erste gemeinsame Graphic Novel „Insekten“ (Luftschacht). Sie handelt von Maurers Großvater, einem bekennenden Nazi, von seiner Zeit bei der Waffen-SS und vom Zweiten Weltkrieg. **Jasmin Rehrbacher** stellt ihre Comicserie „Kreuz“ (Edition Dostal) vor: die Geschichte eines Angestellten, der nicht länger in einer quadratischen Welt leben will und dessen Weg sich mit einer Frau kreuzt, die lieber als Katze lebt.

Comiclegende **Andreas (Martens)**, der „Mann mit dem magischen Strich“ und Schöpfer der fantastischen Serien „Rork“ und „Capricorn“ (Schreiber & Leser), gibt Einblick in seine bereits mehr als 35 Jahre und 70 Alben wählende Zeichnerkarriere.

Moderation: **Zita Bereuter**
(FM4)

In Kooperation mit der
Vienna Comix und FM4.

So, 28. April, 16 Uhr
Beethoven Museum
Konzert

JUNGE TALENTE ARTON TRIO



Foto: privat

Das ARTON Trio, bestehend aus der Pianistin **Sophie Druml**, dem Geiger **Andreas Siles-Mellinger** und dem Cellisten **Lukas Rothenfuß**, konzertierte bereits in Österreich, Deutschland und Griechenland. In naher Zukunft sind Auftritte in Wien und München geplant. Das Ensemble spielt das Klaviertrio in D-Dur op. 70 Nr. 1 von Ludwig van Beethoven und das Klaviertrio in G-Dur von Claude Debussy.

In Kooperation mit Basis.Kultur.
Wien // Kultur.Vor.Ort und
dem Joseph Haydn Institut
für Kammermusik, Alte Musik
und Neue Musik.

brut

Nazis & Goldmund Die Zukunft des Widerstands 1 Interspeeches 3 – 4

Talk / Workshop in deutscher Sprache

{Diskurs & Diskussion} {zusammen dagegen} {Demokratie verteidigen}



13.04.
Samstag
Thinking about resistance
(and how to build it)
mit Andreas Spechtl und Enis Maci

04.05.
Samstag
European Ängst
mit Max Czollek und Fiston Mwanza Mujila

Fortsetzung im Herbst 2019

brut-wien
.at

tickets@brut-wien.at

Führungen und Gespräche

Information und Anmeldung (wenn angegeben) unter service@wienmuseum.at oder +43 1 505 87 47-85180. Alle Führungen sind auch individuell buchbar.

Alle öffentlichen Führungen sind GRATIS.*

* Ausnahme: gebuchte Führungen

Da wir um die Qualität unserer Führungen bemüht sind, gibt es für die öffentlichen Führungen eine MaximalteilnehmerInnenzahl von 25 Personen. Gerne können Sie sich ein Ticket am selben Tag ab Museumsöffnung sichern.

FÜHRUNGEN DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNGEN

Wien Museum MUSA

Bis 7. April 2019

WO DINGE WOHNEN DAS PHÄNOMEN SELFSTORAGE



Foto: Klaus Pichler © Wien Museum

So, 10. März, 15 Uhr
Kuratorinnenführung
mit **Martina Nußbaumer**

So, 24. März, 15 Uhr
Überblicksführung

So, 31. März, 15 Uhr
Kuratorenführung
mit **Peter Stuibler**

So, 17. März, 15 Uhr
Spezialführung

WAS UNS DINGE BEDEUTEN **UND WIE WIR SIE ORDNET**

Dinge können uns im Leben Halt und Struktur geben. Wie wir mit Dingen im Laufe unseres Lebens umgehen, wird zumeist schon in der Kindheit geprägt. Wer wenig Spielzeug gehabt hat, überhäuft vielleicht später das eigene Kind damit. Zu Dingen bauen wir Beziehungen auf, über Dinge drücken wir den Bezug zu einem Menschen aus. Dinge erinnern uns auch an Verstorbene. Manchmal ist keine Zeit zum Aussortieren der Erbstücke und zum Trauern da, dann werden die Dinge im Selfstorage zwischengelagert. Das Mietlager kann helfen, Zeit zu gewinnen.

Bei diesem Ausstellungsgespräch mit **Eva Reitterer** (Psychotherapeutin) und **Isabel Termini-Fridrich** (Vermittlerin) möchten wir den Raum für eine vieldeutige Betrachtung des Verhältnisses der Menschen zu Dingen öffnen.



Kinderherberge der Stadt Wien „Am Tivoli“, 1923 © Wien Museum

FÜR SENIOR/INNEN

Mi, 20. März, 14 bis 16 Uhr
Mi, 24. April, 14 bis 16 Uhr
Schubert Geburtshaus

Gesprächskreis

ZUM ROTWERDEN **100 JAHRE POLITISCHES** **ALLTAGSLEBEN IN WIEN** **1919–1934**

In Wien wurden vor 100 Jahren zahlreiche Grundsteine für eine neue Gesellschaft gelegt, sogar vom „Neuen Menschen“ war die Rede. Die kommunalpolitischen Reformen der Wiener Stadtregierungen zwischen 1919 und 1934 auf den Gebieten des Wohnbaus, des Schul- und Erziehungswesens, der medizinischen Versorgung usw. erlangten international Beachtung und gingen als „Rotes Wien“ in die Geschichte ein.

Was waren die Ideale der Arbeiterbewegung, die nach dem Ersten Weltkrieg an politischem Einfluss gewann? Wie spürbar waren ihre Reformen im Alltag? Woran haben unsere Groß- und Urgroßeltern geglaubt, wofür haben sie sich eingesetzt?

Und was haben ihre Nachkommen daraus gemacht? Wie lebenswert ist unser Wien heute? Ist es eher zum Rotsehen oder zum Rotwerden? Der wichtigste Fundus unserer Gesprächskreise sind die persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen der Teilnehmenden und das überlieferte Wissen in der eigenen Familie.

Achtung: Neuer Treffpunkt!

Eine Anmeldung für den ersten Termin ist erforderlich: service@wienmuseum.at

Die Teilnahme an den Gesprächsrunden ist kostenlos, eine regelmäßige Teilnahme ist erwünscht. Interessierte sind herzlich willkommen!

In Kooperation mit der „Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen“ des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien.

Weitere StandorteUHRENMUSEUMSo, 3. März, 11 Uhr**HIGHLIGHTS
AUS DER
UHRENSAMMLUNG**

Foto: Tabea Rude © Wien Museum

Vom längst abmontierten Turmuhrwerk von St. Stephan über die berühmten Wiener Laternduhren bis hin zur Taschenuhrensammlung der Marie von Ebner-Eschenbach: ein Rundgang durch mehrere Jahrhunderte Zeitmessung.

So, 7. April, 11 Uhr**AM PULS DER ZEIT**

Heute ist der Puls der Zeit ein wesentlicher Maßstab. Früher waren die Zeitmessung und das Zeitempfinden nicht immer auf der Höhe der Zeit. Von der ersten Turmuhr bis zur Einführung der Mitteleuropäischen Zeit bestimmte die oft besungene Wiener Gemütlichkeit das Geschehen. Nach welcher Gangart tick(t)en die WienerInnen? Flanierte man gemütlich mit der Spazierstockuhr? Schließ es sich besser unter der Betthimmeluhr? Oder brachte der „Zappler“ die WienerInnen doch auf Trab?

HERMESVILLAAb Fr, 15. MärzJeden Sonn- und Feiertag
15 Uhr**DIE HERMESVILLA
UND IHRE
GESCHICHTE**

Foto: Hertha Hurnaus © Wien Museum

Inmitten des ehemaligen kaiserlichen Jagdgebietes liegt Kaiserin Elisabeths „Schloss der Träume“. Nicht nur die Baugeschichte und die einzigartige Ausstattung der Hermesvilla von den namhaftesten Künstlern der Zeit, sondern auch die Biografie der exzentrischen Kaiserin ist Thema des Rundgangs.

Stadtexpeditionen

Tickets sind ausschließlich an der Kassa im Wien Museum MUSA, Felberstraße 6–8, 1010 Wien, erhältlich. Es werden maximal zwei Tickets pro Person ausgegeben. Start Vorverkauf: Samstag, 16. März

Die Stadtexpeditionen finden bei jedem Wetter statt.

Ein gültiger Fahrausweis der Wiener Linien ist in manchen Fällen erforderlich.

Maximale TeilnehmerInnenzahl: 25 Personen

Fr. 29. März, 15 Uhr**GEBAUTE POLITIK
FAVORITEN 1870–1930**

Der zehnte Bezirk war im 19. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein heißes Terrain sozialer Verwerfungen und politischer Auseinandersetzungen. An der Stadtentwicklung und der Architektur des Bezirks lässt sich dieser „Kampf um die Stadt“ ablesen: von den klassischen bürgerlichen Institutionen bis zum Arbeiterheim, von der Antoniuskirche bis zum Amalienbad. Der Stadtspaziergang mit dem Kulturwissenschaftler **Jens Wietschorke** macht einige Strukturen sichtbar, die hinter den Schauseiten der Stadt liegen, und lädt zum Nachdenken und Mitdiskutieren über die Frage wem die Stadt gehört, ein.

Treffpunkt: Columbusplatz 6,
1100 Wien
Dauer: 2 Stunden
Beitrag: EUR 15,-

Fr, 5. April, 15 Uhr**GESCHÄFTE MIT
GESCHICHTE
TRADITIONSUNTERNEHMEN
IM 8. BEZIRK**

Die Josefstädter Straße als Hauptachse durch die Josefstadt und ihre Quergassen sind nach wie vor geprägt von einer großen Vielfalt an unterschiedlichen Geschäftszweigen und Branchen des Einzelhandels. Hier findet sich ein lebendiger Mix aus alteingesessenen Geschäften und erst in den letzten Jahren neu hinzugekommenen Betrieben.

Die beiden Fotografen und Stadtforscher **Martin Frey** und **Philipp Graf** dokumentieren seit Jahren diese „Geschäfte mit Geschichte“. In dieser Stadtexpedition werden wir einzelnen Geschäften einen Besuch abstatten, um von ihren InhaberInnen mehr über deren Geschichte zu erfahren.

Treffpunkt: kleiner Park
gegenüber Piaristengasse 13,
1080 Wien
Dauer: 2,5 Stunden
Beitrag: EUR 15,-

Fr, 12. April, 15 Uhr

UNORT MATZLEINS-DORFER PLATZ?



Lothar Rübelt, Shell-Tankstelle Triesterstraße, Farbnegativ 1958, Bildarchiv Austria

Matzleinsdorfer Platz unattraktiv, laut und unbequem – ein Unort, an dem sich kaum jemand gerne oder gar länger aufhält. Doch der Matzleinsdorfer Platz ist auch ein Ort, an dem sich Spuren tausender Geschichten versammeln. Spuren von Verkehrsgeschichte/n, Baugeschichte/n, Grenzgeschichte/n, Geschichte/n von Widerstand, Schmuggel und Protest. Dort, wo einst Safranfelder, Gärten und Weinbau die Landschaft prägten und heute Autokolonnen in die Stadt rollen, lohnt es sich, in einer Stadtexpedition einen genaueren Blick auf den Platz als offenen, fantastischen und reflektierenden Ort, auf seine Vergangenheit und die Zukunft zu werfen. Und: Es gibt Kompott.

Mit **Tomash Schoiswohl**, Stadtforscher, Künstler und Lektor, und **Can Gülcü**, Kurator Stadtgesellschaften im Wien Museum.

Treffpunkt: Haupteingang OBI Markt, Triester Straße 10, 1100 Wien
Dauer: ca. 2 Stunden
Beitrag: EUR 15,-

Fr, 26. April, 15 Uhr

KARLSPLATZ UNDERGROUND

WIENS GRÖSSTER U-BAHN-KNOTEN

Drei U-Bahn-Linien auf drei Niveaus. Zum Funktionieren dieser zentralen urbanen Infrastruktur sind zahlreiche technische Anlagen notwendig. Stationen des Rundgangs sind u.a. die sonst nicht zugängliche ehemalige Leitzentrale, die Stationsüberwachung und das tiefste Wassersammelbecken Wiens. Erläutert werden aber auch die Kunstpassage oder die aktuellen U-Bahnplanungen der Stadt.

Mit **Harald Bertha** (Wiener Linien) und **Sándor Békési** (Stadthistoriker, Wien Museum).

Bitte festes Schuhwerk anziehen.

Treffpunkt: Eingang Wien Museum Karlsplatz, Karlsplatz 8, 1040 Wien
Dauer: 2,5 Stunden
Beitrag: EUR 15,-

In Kooperation mit den Wiener Linien.

Kinder und Familien

Information und Anmeldung für alle Familienworkshops, Kinderführungen und offenen Ateliers verbindlich unter service@wienmuseum.at oder +43 1 505 87 47-85180 (Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr).

Alle öffentlichen Führungen sind GRATIS.*

* Ausnahme: gebuchte Führungen

Gerne organisieren wir für dich und deine FreundInnen Kinderführungen und Workshops zu individuellen Themen und Terminen:

60 Minuten Führung: EUR 20,-

90 Minuten Führung mit Workshop: EUR 30,-

Eintritt: frei für Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren

Sa, 16. März, 14.30 Uhr

Beethoven Museum

Familienworkshop

LANDPARTIE MIT LUDWIG VAN



Ludwig van Beethoven liebte das Landleben und ließ sich beim Komponieren von Natur und Wetter inspirieren. Wie stellte er Naturgeräusche und Wetter in seiner Musik dar? Nach einer Führung kreieren wir gemeinsam „Wetterinstrumente“, mit denen wir es im Museum regnen und donnern lassen!

Ab 6 Jahren

Dauer: ca. 90 Minuten

Anmeldung erforderlich

Sa, 23. März, 14.30 Uhr

Römermuseum

Kinderführung mit Workshop

DIE VERSPIELTEN RÖMER/INNEN NEU



Ausschließlich ums Spielen geht es bei diesem Museumsrundgang: Was spielten die Menschen in der Antike am liebsten? Womit spielten Kinder? Wie sah eine „römische“ Puppe aus? Im Anschluss an die Führung bastelst du dein eigenes Mühlespiel, das du überallhin mitnehmen kannst.

Ab 6 Jahren

Dauer: ca. 90 Minuten

Anmeldung erforderlich

So, 31. März, 10 Uhr
Haydnhaus
Familienworkshop

TONKÜNSTLER/ INNEN

NEU



Bei unserem Ausstellungsrundgang hören wir Teile aus Haydns berühmtem Oratorium „Die Schöpfung“. Inspiriert von den Tönen des Maestros kreiert ihr spielerisch eure eigene Schöpfung aus Ton. Der Bildhauer und Maler **Urban Grünfelder** leitet den Workshop, bei dem ihr die Grundkenntnisse des Modellierens erlernen könnt.

Ab 6 Jahren
 Dauer: ca. 180 Minuten
 Anmeldung erforderlich

Sa, 6. April, 14.30 Uhr
Pratermuseum
Theatrale Kinderführung

IM PRATER BLÜH'N WIEDER DIE BÄUME!



Im Frühling beginnt auch im Prater das Leben wieder zu erwachen. Bei einem Museumsrundgang besuchen wir Herrn Calafati und Madame Fortuna, die euch die Zukunft voraussagen wird. Beim Watschenmann gibt es statt Ohrfeigen Blumen, und dann tanzen wir zu dem von Robert Stolz komponierten Walzer „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“.

Ab 6 Jahren
 Dauer: ca. 60 Minuten
 Anmeldung erforderlich

Di, 16. April, 10 Uhr
Mi, 17. April, 14 Uhr
Do, 18. April, 10 Uhr
Hermesvilla
Workshop

BEFREIT DIE KAISERIN AUS IHREM KORSETT!

NEU



Wie hat Kaiserin Elisabeth das nur ausgehalten?! Turnen im engem Korsett und Reiten im unbequemen Damensattel? Wie hat sie geatmet? Hätte sie auch Yoga gemacht? Und wie haben Buben den Drill ausgehalten? Komm mit uns auf eine performative Tour durch die Hermesvilla und lerne deine erste Yogaübung.

Bitte bequeme Kleidung anziehen!

Ab 4 Jahren
 Dauer: ca. 120 Minuten
 Anmeldung erforderlich

Sa, 27. April, 14.30 Uhr
Römermuseum
Kinderführung

SPRECHENDE STEINE

VON GÖTTERN, HEXEN
UND HELDEN ...

NEU



Diesmal suchen wir im Römermuseum nach „sprechenden Steinen“. Von welchen Gottheiten, Hexen und Helden erzählen uns die Architekturfragmente und Wandmalereien? Ein Ausflug in die aufregende Sagenwelt der Antike.

Ab 7 Jahren
 Dauer: ca. 60 Minuten
 Anmeldung erforderlich

März

AUSSTELLUNGEN

WIEN MUSEUM MUSA

Bis 7. April 2019
Wo Dinge wohnen.
 Das Phänomen Selfstorage
 → S. 1

30. April 2019 bis
 19. Jänner 2020
Das Rote Wien. 1919 bis 1934
 → S. 2

STARTGALERIE

Bis 7. April 2019
Katharina Scheucher.
 In Mimicry – You Are Here.
 → S. 5

AUSSTELLUNGEN

WIEN MUSEUM

KARLSPLATZ

4. Juli bis 1. September 2019
Takeover → S. 4

SO, 3. MÄRZ

11 Uhr/Uhrenmuseum
**Highlights aus der
 Uhrensammlung** → S. 14

SO, 10. MÄRZ

15 Uhr/MUSA
Wo Dinge wohnen
 Das Phänomen Selfstorage
 (Martina Nußbaumer) → S. 12

FR, 15. MÄRZ

15 Uhr/Hermesvilla
**Die Hermesvilla und
 ihre Geschichte** → S. 14

18 Uhr/MUSA
Weg mit dem Zeug!?
 Themenabend „Decluttering“
 → S. 7

SA, 16. MÄRZ

14.30 Uhr/Beethoven Museum
Landpartie mit Ludwig van
 → S. 17

SO, 17. MÄRZ

15 Uhr/MUSA
**Was uns Dinge bedeuten
 und wie wir sie ordnen**
 (Eva Reitterer & Isabel
 Termini-Fridrich) → S. 12

15 Uhr/Hermesvilla

**Die Hermesvilla und
 ihre Geschichte** → S. 14

16 Uhr/Schubert Geburtshaus
Junge Talente
 Klavierduo Zaitceva – Richter
 → S. 8

MI, 20. MÄRZ

14–16 Uhr/
 Schubert Geburtshaus
Zum Rotwerden
 100 Jahre politisches Alltags-
 leben in Wien. 1919–1934 → S. 13

SA, 23. MÄRZ

14.30 Uhr/Römermuseum
Die verspielten RömerInnen
 → S. 17

SO, 24. MÄRZ

11 Uhr/Beethoven Museum
Selini Quartett → S. 8

15 Uhr/MUSA
Wo Dinge wohnen
 Das Phänomen Selfstorage
 → S. 12

15 Uhr/Hermesvilla
**Die Hermesvilla und
 ihre Geschichte** → S. 14

MI, 27. MÄRZ

19 Uhr/Karlsplatz
Christoph K. Neumann
 Wie wichtig war Wien?
 Versuch einer Einordnung der
 Belagerung von 1529 in die
 osmanische Geschichte → S. 9

DO, 28. MÄRZ

18.30 Uhr/MUSA
**Selfstorage-Räume
 im Stadtbild** → S. 9

FR, 29. MÄRZ

15 Uhr/Treffpunkt:
 Columbusplatz 6, 1100 Wien
Gebaute Politik
 Favoriten 1870–1930 → S. 15

SO, 31. MÄRZ

10 Uhr/Haydnhaus
TonkünstlerInnen → S. 18

15 Uhr/MUSA
Wo Dinge wohnen
 Das Phänomen Selfstorage
 (Peter Stuibler) → S. 12

15 Uhr/Hermesvilla
**Die Hermesvilla und
 ihre Geschichte** → S. 14

April

DO, 4. APRIL

18.30 Uhr/MUSA
Graphic Vienna → S. 10

FR, 5. APRIL

15 Uhr/Treffpunkt:
 kleiner Park gegenüber
 Piaristengasse 13, 1080 Wien
Geschäfte mit Geschichte
 Traditionsunternehmen im
 8. Bezirk → S. 15

SA, 6. APRIL

14.30 Uhr/Pratermuseum
Im Prater blüh'n wieder
 Die Bäume! → S. 18

SO, 7. APRIL

11 Uhr/Uhrenmuseum
Am Puls der Zeit → S. 14

15 Uhr/Hermesvilla
**Die Hermesvilla und
 ihre Geschichte** → S. 14

FR, 12. APRIL

15 Uhr/Treffpunkt:
 Haupteingang OBI Markt,
 Triester Straße 10, 1100 Wien
Unort Matzleinsdorfer Platz?
 → S. 16

SO, 14. APRIL

15 Uhr/Hermesvilla
**Die Hermesvilla und
 ihre Geschichte** → S. 14

DI, 16. APRIL

10 Uhr/Hermesvilla
**Befreit die Kaiserin aus
 ihrem Korsett!** → S. 19

MI, 17. APRIL

14 Uhr/Hermesvilla
**Befreit die Kaiserin aus
 ihrem Korsett!** → S. 19

DO, 18. APRIL

10 Uhr/Hermesvilla
**Befreit die Kaiserin aus
 ihrem Korsett!** → S. 19

SO, 21. APRIL

15 Uhr/Hermesvilla
**Die Hermesvilla und
 ihre Geschichte** → S. 14

MO, 22. APRIL

15 Uhr/Hermesvilla
**Die Hermesvilla und
 ihre Geschichte** → S. 14

MI, 24. APRIL

14–16 Uhr/
 Schubert Geburtshaus
Zum Rotwerden
 100 Jahre politisches Alltags-
 leben in Wien. 1919–1934
 → S. 13

FR, 26. APRIL

15 Uhr/Treffpunkt:
 Eingang Wien Museum Karls-
 platz, Karlsplatz 8, 1040 Wien
Karlsplatz Underground
 Wiens größter U-Bahn-
 Knoten → S. 16

SA, 27. APRIL

14.30 Uhr/Römermuseum
Sprechende Steine
 Von Göttern, Hexen und
 Helden ... → S. 19

SO, 28. APRIL

15 Uhr/Hermesvilla
**Die Hermesvilla und ihre
 Geschichte** → S. 14

16 Uhr/Beethoven Museum
Junge Talente
 ARTON Trio → S. 10

Ausstellungen

Veranstaltungen

Führungen und Gespräche

Stadtexpeditionen

Kinder und Familien

**Wien Museum MUSA
Römermuseum
Virgilkapelle
Neidhart Fresken
Ausgrabungen Michaelerplatz
Uhrenmuseum
Pratermuseum
Hermesvilla
Beethoven Museum
Beethoven Pasqualatihaus
Haydnhaus
Mozartwohnung im Mozarthaus Vienna
Schubert Geburtshaus
Schubert Sterbewohnung
Johann Strauss Wohnung
Otto Wagner Pavillon Karlsplatz
Otto Wagner Hofpavillon Hietzing
MUSA Startgalerie
MUSA Artothek**



WWW.WIENMUSEUM.AT

WIEN
KULTUR

HAUPTSPONSOR DES WIEN MUSEUMS

